

Politische Vorgänge.

Wekerle's Abreise. — Die Demission Hadik's. — Das einheitliche Regierungsprogramm.

Ministerpräsident Wekerle hat sich heute Früh nach Wien begeben, von wo er nach kurzem Aufenthalt nach Berlin weiterreiste, um dort an den Beratungen über die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland theilzunehmen. Nach Beendigung der Berliner Konferenzen kehrt Dr. Wekerle wieder nach Wien zurück, um dort die schwebenden Angelegenheiten zu erledigen, die in den letzten Tagen die politischen Kreise in so lebhafter Weise beschäftigten.

In erster Reihe wird die Affaire des Ernährungsministers Grafen Hadik zu erledigen sein. Wie wir erfahren, ist die Demission dieses Ministers bereits angenommen und der Vorschlag zur Ernennung seines Nachfolgers soll in der nächsten Audienz des Ministerpräsidenten Wekerle erfolgen. Die Kandidatur eines höheren Offiziers gehört durchaus nicht zu den Unmöglichkeiten, doch falls ein solcher ins Kabinet berufen werden sollte, wird er für die Zeit seiner Ministerschaft in Disponibilität gesetzt, ganz so wie dies mit den Generalen Fejérváry, Szalay oder Szurmay geschehen ist. Im Vordergrund aller Kombinationen aber steht Geheimrath Ludwig Rávan, den Wekerle schon vor der Ernennung des Grafen Hadik auf diesen wichtigen Posten stellen wollte, der aber damals sehr lebhaftes Bedenken betreffs der Uebernahme dieser Stelle hatte. Es verlautet, daß Dr. Wekerle Herrn Rávan für die nächste Woche nach Wien geladen habe, um mit ihm dort über die Modalitäten seines Eintritts in das Kabinet zu verhandeln. Für den Fall, daß Rávan ablehnen sollte, steht Ackerbau-minister Mezössy auf der Liste.

Zu der nächsten Audienz Dr. Wekerle's soll auch die Frage des Programms der einheitlichen Regierungspartei geklärt werden. Diese Frage ist für den Ministerpräsidenten die wichtigste; seine Absicht ist, diese Angelegenheit thunlichst

nach vor der Verhandlung der Wahlrechtsvorlage ins Reine zu bringen. Das Abgeordnetenhaus wird gegen Mitte des Monats zu einer Sitzung einberufen werden, in welcher der Termin für die Wahl des Wahlrechtsausschusses festgestellt werden soll. Bis dahin hofft man in regierungsfreundlichen Kreisen, daß die Situation schon eine vollständige Klärung gefunden haben werde.

Die Gerüchte über den Handelsminister Graf Serényi scheinen sich nicht zu bestätigen. An kompetenter Stelle wird uns versichert, daß die Stellung des Handelsministers wieder eine feste sei, da er zu all seinen Vorschlägen die Zustimmung der kompetenten Stellen erhalten hat.

Graf Stephan Tiska kehrt morgen nach Budapest zurück und wird mit seinen politischen Freunden die Situation besprechen.

Ueber den Aufenthalt des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, der sich heute Früh nach Wien begeben hat, in der österreichischen Hauptstadt wird offiziös gemeldet: „Gleich nach seiner um 3 Uhr Nachmittag erfolgten Ankunft begab sich Ministerpräsident Dr. Wekerle nach dem Standort des Monarchen, wo er um 5 Uhr Nachmittag in Audienz empfangen wurde. Der Ministerpräsident erstattete dem König über laufende Angelegenheiten Vortrag. Se. Majestät nahm die Unterbreitungen des Ministerpräsidenten huldvoll entgegen. Auf die Frage, was in der Angelegenheit der Demission des Grafen Johann Hadik geschehen sei, erwiderte Dr. Wekerle, der König habe den Ernährungsminister ersuchen lassen, die Geschäfte weiter zu führen. Ministerpräsident Dr. Wekerle begab sich nach der Audienz in das Ungarische Haus und nahm später im „Hotel Sacher“ das Souper ein. Um halb 10 Uhr Abends reiste der Ministerpräsident in Gesellschaft des Ministerialrathes Dr. Ludwig Valkó und des österreichischen Finanzministers Baron Wimmer nach Berlin.“

Wie die „Bud. Skorr.“ meldet, wird der Heeresauschuß der ungarischen Delegation am 11. Jänner, Nachmittag 4 Uhr, in Wien seine Beratungen fortsetzen. Nach Beendigung der Thätigkeit des Heeresauschusses wird der Marineauschuß seine Arbeiten aufnehmen.